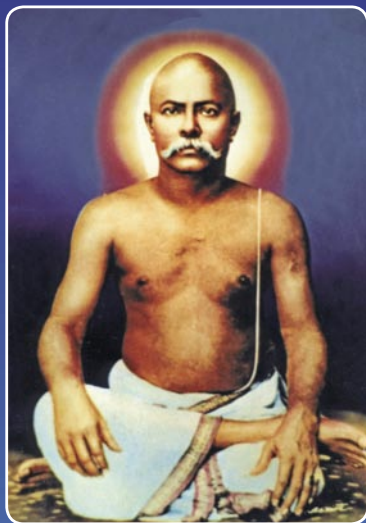


Sri K. Parvathi Kumar

Master C.V.V. – May Call !



Dhanishta

Sri K. Parvathi Kumar

Master C.V.V. – May Call!



Dhanishta

Sri K. Parvathi Kumar
Master C.V.V. – May Call!
1st Edition 2006 · Original Edition:

Copyright
© 2006 Dhanishta, Visakhapatnam, India
© 2006 Dhanishta
All Rights Reserved

For copies:
The World Teacher Temple/Dhanishta
Radhamadhavam, 14-38-02
Muppidi Colony
Visakhapatnam - 530 002
Andhra Pradesh - India

The World Teacher Trust - Europe
Wasenmattstrasse 1
CH-8840 Einsiedeln
Switzerland

ISBN-10: 3-9523145-0-1
ISBN-13: 978-3-9523145-0-0

Printed in Germany by Fischer & Borowsky GmbH,
Köln



Dhanishta

“Dhanishta“ bedeutet reicher Wind.

Reichtum bedeutet nicht Geld oder Geschäft. Damit ist der Reichtum des Lebens gemeint. Die Weisheit wurde von den Lehrern aller Zeitalter verbreitet. Für diese Erfüllung arbeitet Dhanishta. Der Verlag veröffentlicht ausschließlich die Weisheitslehren, die aus der Feder und dem Mund von Dr. Sri K. Parvathi Kumar fließen. Die Lehren werden in Englisch, Deutsch, Französisch und Spanisch veröffentlicht.

Dhanishta ist ein gemeinnütziger Verlag

Über den Verfasser

Dr. Sri K. Parvathi Kumar lehrt verschiedene Weisheitskonzepte und führt viele Gruppen in Indien, Europa, Mittel- und Nordamerika in den Yogapfad der Synthese ein. Seine Lehren sind zahlreich und vielfältig. Sie orientieren sich am praktischen Leben und dienen nicht der bloßen Information.

Dr. Sri K. Parvathi Kumar wurde für seine Verdienste als weltweit tätiger Lehrer von der Andhra-Universität mit dem Titel ‚Doctor of Letters h.c., D. Lit.‘ ausgezeichnet. Er arbeitet auf der Grundlage der Spiritualität im wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bereich. Er sagt, dass die Spiritualität keinen Wert hat, solange sie nicht zum wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Gemeinwohl der Menschheit beiträgt.

Dr. Sri K. Parvathi Kumar ist neben seiner beruflichen Tätigkeit als Steuer- und Anlagenberater ein verantwortungsvoller Familienvater, Weisheitslehrer, Heiler eines bestimmten Grades und Verfasser von Büchern. Er versteht sich selbst nicht als Autor, denn er sagt: „Die Weisheit gehört niemandem, aber alles gehört der Weisheit.“

Der Herausgeber

Inhalt

Einführung.....	55
1. Der Göttliche Plan	57
2. Die Versprechen von Meister CVV	60
3. Die drei Anweisungen.....	62
4. Lasst die Energie fließen	65
5. Erwinnere dich Meiner in Allem.....	67
6. Einbeziehung ist der Weg der Synthese.....	69
7. Die Arbeit mit Saturn.....	72
8. Hört auf, an euch zu denken – beginnt für andere zu arbeiten	75
9. Prana-Behandlung – Yoga-Lehre.....	77
10. Tragt die Absicht zu helfen, tief in euch.....	79
11. Seid gemässigt	81
12. Erbaut den Ätherkörper.....	83
13. Allround (Rundum) Entwicklung	86
14. Erwerbt Synthese	88
15. Die Arbeit des Bohren.....	89
16. Seht den EINEN in Allem.....	90
17. Der Meister-Schlüssel.....	92
18. Das Meister-Bewusstsein	94
Meister CVV spricht	95
Invokation.....	97

1. Der Göttliche Plan

Die Energie, die „*Der Meister*“ genannt wird, besuchte den Planeten plangemäß. Die Energie trägt den Plan, damit er über den Planeten verbreitet werden kann. Sie bringt das menschliche Leben und das Leben im Allgemeinen auf der Erde zur Synthese. Diese Energie arbeitet sowohl für die Evolution des Planeten als auch für die Evolution der Menschheit auf dem Planeten. Auf diese Weise wurde die Energie vom Meister visualisiert. Der Meister sagte, dass diese Energie weiss, wie die Synthese auszuarbeiten ist. Alles, was die Energie braucht, sind einige Kanäle, damit sie sich manifestieren kann. Als diese Energie den Meister besuchte, lebte er mit ihr. Er verstand sie als „Das Eine, das alles Wissen auf dem Planeten zur Synthese bringen und die Menschheit vereint zur einen Einheit des Lebens führen wird. Die Menschen werden die Unterschiede vergessen und das Gemeinsame erkennen, wodurch die Bruderschaft

gut auf dem Planeten verankert wird. Dies war für tausende von Jahren das Bemühen vieler Meister.“

Meister CVV hat dies als die Absicht der Energie, die den Planeten besuchte, erkannt. Da dieser Energie aus Erkennungszwecken einen Namen gegeben werden musste, nannte er sie „Der Meister“. In all seinen Lehren bezog er sich auf diese Energie als „Der Meister“.

Nachdem er die Energie in sich aufgenommen hatte, entschied sich der Meister, sie am 29. Mai 1910 zu verteilen. Daher wurde in jedem Jahr der 29. Mai zum Tag der Einweihung. Seine Frau war die Erste, die er einweihte. Später weihte er seine Freunde und Verwandten ein. Während er in Kumbhakonam sass, übermittelte er die Energie an den ganzen Planeten.

Menschen fragten ihn, was die Absicht dieser Energie sei und der Meister sagte: *„Diese Energie ist gekommen, um den Menschen zu befähigen, den Tod zu überwinden. Die Absicht dieser Energie ist es, die Menschheit unsterblich zu machen. Die Absicht dieser Energie ist es, den Engel dieses Planeten aus der Masse heraus auf spirituelle Ebenen zu erheben. Sie ist gekommen, um die Menschen und auch den Planeten und die planetarischen Wesen aus dem Zustand des Dichtphysischen auf die ätherischen Ebenen zu erheben. Viele Veränderungen werden von jetzt an auf dem Planeten geschehen und alle Veränderungen beabsichtigen, die Massen zu bewegen. Dann wird der Mensch lang-*

sam auf geistigen Ebenen eingeweiht werden. Die Energie arbeitet nicht nur für die Menschheit, sondern für alle Wesen des Planeten. Sie ist nicht nur für die Menschen da, sondern für Mineralien, Pflanzen und auch für die Tiere des Planeten, wodurch zu deren schnelleren Entwicklung beigetragen wird.“

Der Meister sagte auch, dass es die Absicht der Energie sei, die Menschheit in solcher Weise zu beschleunigen, dass die Materie in Bezug auf den menschlichen Körper leichter und leichter wird. Er sagte, dass die Energie den Körper neu formt und die notwendigen Veränderungen durchführt, die normalerweise durch jahrelange Yogapraxis erworben werden. Auch die durch Yoga erfahrenen Veränderungen werden beschleunigt. Er erkannte auch, dass es die Absicht der Energie ist, die Menschen im ätherischen Körper zu verankern und ihnen folglich eine Tür ins Wassermannzeitalter zu öffnen, wo der Mythos des Todes allmählich verschwinden wird. All dies konnte er während einer Periode des Experimentierens erfahren.

„Ich werde von jetzt an zwölf Jahre lang arbeiten und diese Energie sowohl in die ätherischen Kreise des Planeten als auch ins Mineral-, Pflanzen- und Tierreich einführen. Ich werde täglich am um sechs Uhr früh die Energie verteilen. Wenn ihr möchtet, könnt ihr euch ab morgen früh mit mir verbinden.“

2. Meister CVV's Versprechen

„Wenn ihr alle spirituellen Übungen ohne Schwierigkeiten und Probleme ausüben könnt, dann braucht ihr Uns nicht. Ich bin gekommen, um es für euch zu tun. Ich werde darum besorgt sein, dass Dinge in euch berichtigt und entwickelt werden. Ich habe eine Methode gefunden, bei der ich euch ständig berichtigen kann.“

„Es ist leicht für den Vater, den Sohn zu finden, aber es ist schwierig für den Sohn, den Vater zu suchen. Darum bin ich gekommen. Ich werde zusehen, dass ihr in MIR verankert werdet.“

„Ich werde euch ständig mit einer *Fülle von Prana* versorgen.“

„Ich werde dafür sorgen, dass ihr nie mehr arm seid. Ich werde euch von eurem eigenen Konzept der Armut befreien.“

„Ich werde euch von der Konditionierung eures eigenen Karmas befreien. Denkt nicht, dass ihr nicht davon los kommt. Ich habe eine Lösung gefunden, wie ihr davon los kommt und euch davon befreien könnt.“

„Unterstelle dich MIR bevor du schlafen gehst. Ich werde das Vehikel während der Nacht gut reparieren.“ Zu diesem Zweck hat er vorgeschlagen, dass wir vor dem Einschlafen die Bitte äußern: „*Master, please rectify and develop my system.*“ (Master, bitte berichtige und entwickle mein System).



3. Die drei Anweisungen

Um sicherzustellen, dass sich die Versprechungen für diejenigen, die seiner Lehre folgen, erfüllen, hat er einen Prozess geben. Dieser lautet: *„Du sollst die Zeit achten und für die Übung eine gewisse Zeit einplanen.“*

Wenn wir die Zeit nicht achten können, können wir nicht umgewandelt werden. Deshalb machte er den Vorschlag, eine passende Zeit zu wählen. Die beiden Zeitpunkte sollen im Abstand von 12 Stunden liegen. Er sagte: *„Vorzugsweise sechs Uhr früh und sechs Uhr abends.“*

Meister CVV schlägt in seinem Yoga vor, eine Sitzhaltung einzunehmen, die sehr bequem ist. Er sagte: *„Alles, was ich euch gebe, wurde noch nie zuvor gegeben und darum braucht ihr auch nicht auf die traditionellen Methoden zurückzugreifen, außer ihr möchtet es. Ich unterwerfe euch einem Prozess und dieser findet unabhängig einer Sitzhaltung statt. Die Bequemlichkeit der Haltung ist wichtiger als die Stellung.“*

Während wir eine bequeme Stellung einnehmen, schließen wir die Augen und fühlen die Behaglichkeit vom Kopf bis zu den Zehen. Dann äußern wir den Klangschlüssel ‚CVV‘ und beobachten die Bewegungen, die in unserem Körper geschehen. Wir werden einen schwachen Stromverlauf in unserm Körper spüren. Entsprechend der Notwendigkeit der Berichtigung, geschehen in irgendeinem Teil unseres Körpers die Bewegungen. Der Prozess beginnt in dem Augenblick zu laufen, in dem wir den Klangschlüssel anrufen. Er dauert 15 Minuten und manchmal bis zu einer Stunde, je nach Notwendigkeit und der Fähigkeit, Berichtigung zuzulassen. Kann der Körper keine weitere Berichtigung mehr zulassen, hört es automatisch auf, ist der Körper fähig zuzulassen, geht es weiter.

Meister CVV sagt: „Berichtigung ist meine Pflicht und zur rechten Zeit bereit zu sitzen, das ist eure Pflicht. Ich verlange nicht, dass ihr MIR glaubt, weil ich diesen Glauben in euch erschaffen müsste. Ich verlange kein Vertrauen. Das ist Wissenschaft. Ihr könnt damit experimentieren und die Resultate finden. Habt die Geduld, es während mindestens fünf Jahren auszuarbeiten. Ihr werdet an den vielen Veränderungen, die euch in der äußeren Welt begegnen, sehen, dass es funktioniert.“

Er sagte: „Ich vertraue darauf, dass ich euer Vertrauen in MICH stärken werde. In einem Leben wer-

det ihr die Erfahrungen von zwölf Leben machen.“ Wenn ihr euch in den Stunden am Morgen und am Abend hinsetzt, wird der Prozess in euch entfacht.

„Äußert den Klang. Ich werde die Reparaturarbeiten ausführen. Die Reparatur, die am Morgen stattfindet, hält zwölf Stunden an; dann äußert den Klang erneut und die Berichtigung hält weitere zwölf Stunden an. Haltet so die Kontinuität aufrecht.“ Das Gebet sollte kontinuierlich sein, damit die Transformation wie beabsichtigt stattfinden kann. Der Meister sagt: *„Ihr werdet den ätherischen Körper gewinnen. Das ist mein Versprechen.“* Dies geschieht, wenn wir das Gebet während zwölf Jahren fortführen.



4. Lasst die Energie fließen

„Erinnert euch während des Tages an die Energie. Zu diesem Zweck könnt ihr MICH als einen Schalter benutzen. Hängt nicht am Schalter, wenn das Licht brennt. Der Prozess besteht darin, das Licht einzuschalten und dann mit dem Licht zu arbeiten.“ Mit dem Licht zu arbeiten bedeutet, mit der Energie zu arbeiten, die universal ist. Darum sagt der Meister: „Beginnt den Tag damit, die Energie einzuschalten, die als Morgengebet zu uns kommt.“

Er hat streng untersagt, den Schalter wiederholt zu betätigen, indem wir den Klang CVV wieder und wieder äußern. Wenn wir am Morgen eingeschaltet haben, brennt das Licht und wir arbeiten dann in der Aura des Lichts. Befasst euch bis zum Abend nicht weiter mit dem Schalter, ansonsten geht der Schalter kaputt. Das passiert mit einem normalen Schalter, aber in unserem Fall sagt der Meister: „Wenn ihr den

Schalter wiederholt betätigt, werdet ihr einen Schock erleiden.“

Es ist wichtig, ihn einzuschalten und danach die Energie zu beobachten. Beobachtet die Energie, in der alle Wesen funktionieren und beobachtet die Energie in jedem Wesen. Wir arbeiten in der Energie und die Energie arbeitet in uns. Dieses gleichzeitige Verständnis ist wichtig.



5. Erinnere dich MEINER in allem

„Erkenne die Situation, die du nicht magst, Menschen, die du nicht magst, Orte, die du nicht magst und beginne, MICH darin zu sehen. Sieh MICH in Menschen, die du nicht magst, weil ich auch in dieser Form existiere. Wenn du so sehen kannst, dann brauchst du dir wegen eines Skorpions keine Sorgen zu machen. Dann brauchst du dich wegen einer Kobra, einem skorpionähnlichen oder kobraähnlichen Menschen keine Sorgen zu machen. Du kannst MICH auch im Moskito sehen.“

Meister CVV nannte seine Organisation „*Yoga-Freunde-Schule*“. Es ist eine Schule für Yogafreunde. Er sagte: „Ihr erkennt in eurem eigenen Wesen den Menschen, den ihr nicht mögt. Stellt euch die Frage. Ihr werdet eine Liste dieser Menschen haben. Ihr erkennt auch die Situationen, die ihr nicht mögt. Meditiert über diese Situationen und über die Menschen

als ICH BIN. Das ist der direkte Weg, seine eigenen Begrenzungen zu überwinden. Ihr braucht keine Vielzahl von Übungen zu machen, um eure Begrenzungen zu überwinden. In dem Moment, wo ihr euch an die Universale Energie erinnert, ist ihre Gegenwart bei euch. Die Gegenwart löst die Begrenzungen auf.“

Erinnerung ist einer der Hauptschlüssel für die Verwirklichung. Wenn wir uns daran erinnern, sind wir in der Gegenwart. Wenn wir in der Gegenwart sind, funktionieren unsere Begrenzungen nicht. Wenn die Gegenwart verschwindet, erscheinen die Begrenzungen. Sie existieren nicht nebeneinander. Wenn meine Begrenzung gegenwärtig ist, ist die Gegenwart nicht präsent. Wir möchten die Begrenzungen überwinden, an denen wir leiden. Der Schlüssel, der gegeben wurde lautet: „*Erinnere dich MEINER in allem. Lebe in MEINER Erinnerung.*“



6. Einbeziehung ist der Pfad der Synthese

Beziehe ein, um einbezogen zu werden. Wenn wir zurückweisen, werden wir zurückgewiesen. Das sind die harten Tatsachen des Lebens. Wenn wir jemanden vernachlässigen, werden wir vernachlässigt. In der Masse, wie wir andere einbeziehen und sie beachten, werden Menschen uns beachten und einbeziehen. Darum lautet die grundsätzliche Lehre von Meister CVV: „*Lerne einzubeziehen.*“

Wenn etwas zu uns kommt, dann wurde es uns von der Natur geschickt, sei es eine Sache, eine Situation oder eine Person. Wir sollten die Göttliche Hand hinter der Person, der Situation oder der Sache sehen, die zu uns kommt. Wir haben nicht darum gebeten, sie ist zu uns gekommen. Wenn sie ungefragt kommt, dann ist eine tiefere Einsicht oder ein tiefes Verständnis notwendig. Wenn es von alleine zu uns kommt, dann ist es uns vom Göttlichen geschickt worden.

Das Göttliche beobachtet, wie wir mit dem, was ER uns geschickt hat, umgehen. Wenn wir keinen Gebrauch davon machen oder es missbrauchen, es falsch brauchen oder zuwenig davon Gebrauch machen, was ER uns geschickt hat, verlieren wir eine Gelegenheit im Leben. Es ist nur das Göttliche, das uns in verschiedenen Formen und Situationen besucht; aus diesem Grund sollte man ein waches Auge und ein wach-sames Ohr haben, um die Botschaften zu sehen oder zu hören, die uns vom Göttlichen geschickt wurden. Gesegnet ist derjenige, der es hören und sehen kann. Ansonsten werden wir mit unseren eigenen Konzepten und mit unseren eigenen geschäftigen Gedanken sterben.

Solcherart ist die Technik der Synthese. All das wird akzeptiert und als tauglich erkannt. Demgemäß wird sie mit großer Verantwortung gebraucht. Sie wird nicht im ausbeuterischen Sinne genutzt; sie wird im Sinne der Einbeziehung gebraucht. Das ist der Weg zu wachsen, an Verständnis und im Gewahrsein. Es gibt keine Begrenzung, bis man sich mit ES identifiziert. Auszuschließen ist für ein Wesen im Kali Yuga sehr leicht. Der Prozess des Lernens besteht darin einzubeziehen. Je mehr wir andere einbeziehen, umso mehr werden wir von jenen einbezogen, denen wir folgen. Wenn wir Menschen ausschließen und dann von jenen einbezogen werden wollen, denen wir folgen,

grenzen sie uns aus. Wenn wir jene einbeziehen, die zu uns kommen, werden wir von jenen einbezogen, denen wir folgen. So ist es, und so ist es in der Natur. Wir werden auch versuchen, diese Naturprinzipien zu beachten. Das ist der Pfad der Synthese.



7. Die Arbeit mit Saturn

Meister CVV sagte auch: „*Ich werde euer Karma fördern und es schnell klären.*“ Darum werden wir viele Persönlichkeitsprobleme haben, aber sie werden ohne uns zu beeinträchtigen vorüber gehen, wenn wir in der Energie bleiben. Aufräumen ist ein Prozess. Während des Prozesses scheint es schmerzhaft zu sein, aber nach dem Prozess fühlen wir uns besser. Darum sagt der Meister: „*Ich arbeite am Anfang durch Saturn mit euch.*“ Das bedeutet: „Ich werde euch einer Menge Reinigungsarbeit durch Disziplin aussetzen.“

Er pflegte zu sagen: „Ich möchte nicht, dass ihr irgendeine Begrenzung habt. Die Begrenzung, an der ihr leidet, ist der Saturn in euch, und sie wird jedes Mal, wenn Saturn euren Mond transitiert gebrochen. Aber Saturn geht einmal in 30 Jahren über den Mond; das ist ein zu großer Zeitverlust. Deshalb werde ich für euch als Saturn arbeiten und euch auf einer tägli-

chen Basis berichtigen und aus euren eigenen Begrenzungen befreien.“

Meister CVV sagte. „Ich werde zuerst mit Saturn in euch arbeiten und euch später die Erfahrung der Venus geben.“ Venus repräsentiert die Fähigkeit zu erfahren. Viele Menschen haben viele gute Dinge, aber sie kennen keinen Weg, sie zu erfahren. Wir mögen wunderbare Dinge um uns haben, aber wir sind uns nicht gewohnt, sie zu erfahren. Das nennt man im Horoskop den Kummer der Venus. Wenn wir jeden Augenblick unseres Lebens erfahren können, bedeutet dies, dass wir eine Seele sind, die bereit dafür ist, im Planeten Venus zu sein. Sanat Kumara ist von der Venus. Er kam von der Venus und ist auf diesem Planeten der Planetarische Herrscher. Wenn wir die Gegenwart von Sanat Kumara erfahren möchten, sollten wir die Gewohntheit haben, jeden Moment von Augenblick zu Augenblick zu leben. Das verspricht Meister CVV, wenn wir das saturnische Training akzeptieren. Er macht den Vorschlag, Shambhala durch Yogaübungen, die er gibt, zu erfahren.

Der ursprüngliche Name von *Shambhala* ist *Shyama Bala*. *Shyama* bedeutet das Blau. *Bala* bedeutet das Kind, also das blaue Kind. Jeder von uns ist im Wesentlichen ein blaues Kind. Wir sollten erkennen, dass dies unsere ätherische Form ist. Jeder von uns hat die Größe unseres eigenen Daumens. Das ist un-

ser Entwurf, ein blaues Bild in der Größe unseres eigenen Daumens. Jeder von uns ist ein Abbild in der Größe seines eigenen Daumens, in blauer Farbe.

Wenn Meister CVV sagt, „Ich werde euch die Erfahrung von Shambhala geben“, dann meint er, dass er uns befähigen wird, unser eigenes blaues Bildnis zu erkennen, die Verwirklichung als eine Seele. Das ist im zweiten Schritt möglich, nach dem ersten Schritt des saturnischen Trainings.



8. Hör auf, an dich zu denken - beginne für andere zu arbeiten

Meister CVV sagt auch: „Wenn du mit meiner Energie arbeiten möchtest, dann hör noch heute auf, dich nach irgendetwas für dich umzuschauen. Wenn du bereit dazu bist, dann nimm es an; ansonsten nicht. Jeden Tag sollst du aufstehen, um zu sehen, was du für andere tun kannst.“ Das ist die zweite Anweisung. Die erste lautet: „Kontinuierliche Energie durch regelmäßige Anrufung.“ Die zweite Anweisung lautet: *„Schau mehr auf die Bedürfnisse in den Formen, die dich umgeben, als auf deine eigenen Bedürfnisse. Nur dann drehst du das Rad um.“*

„Von heute an sollst du aufhören, an dich zu denken und anfangen, für andere zu arbeiten. Vertraue darauf, dass die Natur sich um dich kümmert. Vertrau darauf, dass ich mich um dich kümmern werde, wenn du dich um andere kümmerst. Wenn du dich um dich

kümmertest, dann brauche ich mich nicht um dich zu kümmern. Schau, wie die Natur arbeitet. Einer arbeitet für den anderen.“



9. Prana-Behandlung – Yoga-Lehre

Es gab spontane Heilungen und Genesungen, wo immer Menschen an ihn gedacht haben. Er pflegte immer zu sagen: „Ich werde dein Prana behandeln und Yoga lehren.“ Das sind die beiden Aspekte, mit denen er mit all jenen gearbeitet hat, die dem Klang gefolgt sind.

Er arbeitete auf zwei Arten. Eine bestand darin, einen Kanal für die Lebenskraft von den Höheren Systemen zu errichten. Er verband dann den Kanal des Pranas der Höheren Systeme mit der Erde und von der Erde zu den Menschen. Er errichtete den Kanal und sagte: „Nun habe ich den Kanal von *Plenty of Prana* (Fülle von Prana) errichtet. Die Lebenskraft wird in euch hineinfließen, wenn ihr die Anrufung wie gegeben durchführt. Während die Lebenskraft fort fährt in euch reichlich vorhanden zu sein, werde ich auch sicherstellen, dass ihr in eurem Gewahrsein durch den

Klang emporgehoben werdet, damit ihr euer eigenes Wesen erkennt, während ihr im Körper seid.“

Der Meister sagt: „Es gibt keine anderen, es gibt nur Brüder (no others, only brothers). Es gibt nur eine Bruderschaft. Die menschliche Bruderschaft ist eine Wirklichkeit, wenn wir unser Gewahrsein erheben.“

Der Meister sagt: *„Öffne das Herz durch Dienst an anderen.“* Versucht folgewidrig zu sein. Es gibt etwas, was in der Schöpfung die Reihenfolge und die Auswirkung genannt wird. Wenn du dem folgst, dann treibst du im Leben. Wenn wir versuchen die Reihenfolge umzudrehen, dann erhalten wir die Auswirkung. Darum wird gesagt: „Sei nicht konsequent, sei inkonsequent.“ Hemme nicht den Lebensfluss in deinem Leben durch persönliche Motive. Wenn das Motiv persönlich ist, dann drehen wir den Fluss oder Strom gegen uns. Darum lauten die Lehren der Meister sehr deutlich: „Halte die Motive rein, und wenn möglich unpersönlich.“ Unpersönlich zu sein, ist die beste Situation. Wenn das nicht möglich ist, dann habe zumindest ein gutes Motiv. Sei rein im Motiv, dann konditioniert uns das Rad der Schöpfung nicht. Darum lautet die okkulte Aussage: *„Sei folgerichtig, aber ohne Auswirkung.“* Durch ihre eigenen Motive schaffen sich Menschen eine Menge Konsequenzen.

10. Tragt die Absicht zu helfen, tief in euch

Meister CVV sagte: „Jene, die mit dieser Energie arbeiten wollen, sollten zwei oder drei Regulierungen beachten.“ Eine Regulierung lautet: „Vom Aufwachen an, sollst du täglich darum bemüht sein, Menschen zu helfen.“ Das bedeutet, uns selbst zu fragen: „Was kann ich für das mich umgebende Leben tun?“ Der Gedanke sollte sein: „Was kann ich für das mich umgebende Leben tun?“, statt „Was sollte ich vom mich umgebenden Leben erhalten?“ Das ist eine Regulierung, die er gegeben hat. Wir müssen uns darauf ausrichten, dem uns umgebenden Leben zu helfen und nicht damit besetzt sein, was der eine vom anderen erhalten kann. Wenn wir dienen, wird uns gedient; wenn wir mit der Absicht dienen, dass uns gedient wird, wird uns niemand dienen. Die Natur arbeitet in dieser Weise. Wenn wir einen Baum betrachten, dann sind die Früchte des Baumes nicht für den Baum.

Habt ihr jemals gesehen, dass ein Baum seine eigenen Früchte isst? Die Milch der Kuh ist nicht für die Kuh. In gleicher Weise sind die Handlungen des Dienstes, die wir tun, nicht für uns.

Wenn wir aufwachen, sollen wir denken: „Was kann ich heute für die mich umgebenden Wesen tun?“ Das Gebet lautet, das Göttliche zu bitten, uns in diesem Prozess zu benutzen, damit wir der Menschheit entsprechend Deinem Plan dienen können. Alles, was wir tun, ist in Interaktion mit dem uns umgebenden Leben. Bei jeder Begegnung mit anderen Wesen stellen wir sicher, dass wir mehr übermitteln oder geben als erhalten.

Meister CVV sagt: „*Weihe dein Leben dem guten Willen.*“ Das bedeutet, dass wir jeden Morgen nach innen sehen und uns fragen müssen: „Wie viele meiner Gedanken, beziehen sich auf den guten Willen?“

Auf grossartige Weise demonstrierte Er die Fähigkeit zu geben. Er sagt: „Jene, die geben sind Mir näher.“ Wie in alten Zeiten demonstrierte er Heilung und Lehren als die beiden wichtigen Werkzeuge für den Fortschritt.

II. Seid angemessen

Meister CVV sorgte sich mehr um die Körper als um das Licht. Er pflegte zu sagen: „Wie kann die Statue fest auf einer kaputten Plattform stehen?“ Oder: „Es ist für einen Tänzer schwierig, auf einer Bühne zu tanzen, die defekt ist. Wir müssen die Bühne stabil machen.“ Die stabile Plattform, von der er sprach, war der Körper. Er gab nicht zu viele Regulierungen. Er sagte: „Seid angemessen in allem, was ihr tut. Schafft euch keine Unannehmlichkeiten mit zu vielen Regulierungen bezüglich Essen und Sex.“ Frühere Yogapraktiken verlangten striktes Zölibat. Wenn wir die Aussagen von Meister Morya sehen, wie sie im Buch „Die Höhlen und Dschungel von Hindustan“ von Madame Blavatsky aufgeschrieben wurden, sagen diese: „Jene, die Sex haben, sind für den Yoga nicht geeignet.“ Meister CVV sagte, dass die Ehe kein Hindernis ist. Er sagte auch, dass Zwiebeln essen keine Hinder-

nis sei, selbst wenn die alten Yogapraktiken das Essen von Zwiebeln verbieten. Er sagte: „Ihr könnt Sex haben. Ihr könnt essen, was ihr möchtet, aber seid angemessen. Seid mit nichts ausschweifend.“

Er sagte auch: „Es ist sicherer, wenn du bei der Familie bleibst. Gründe ein Familiensystem, das dich gründlich Verantwortung lehrt. Übe einen Beruf aus, damit du auch gegenüber der Gesellschaft Verantwortung trägst, und führe ein soziales Leben, das dich befähigt, einen Austausch von einer Vielfalt von Lebensmöglichkeiten zu haben.“ Er verbot den Menschen strikte, sich im Namen der Yogapraxis aus der Gesellschaft zurückzuziehen. Er betonte, dass wir Essen, Kleider und andere Ressourcen, die wir haben, verteilen sollten. Er sagte, dass uns das Verteilen beim Prozess des Neutralisierens von Karma helfen würde. Er selbst verteilte innerhalb von 12 Jahren eine große Menge Nahrung. Er verkaufte 30 eigene Häuser und verteilte das Geld in Form von Nahrung und Kleidung. Er war in einer sehr reichen Familie geboren. Er hinterließ seiner Familie nur ein Haus und verkaufte den Rest.

12. Erbaut den ätherischen Körper

Eines der fünf Hauptprinzipien des Gruppenlebens in der heutigen Zeit, ist der Aufbau des Ätherkörpers. Das ist auch die Hauptmission von Meister CVV. Die Botschaft von Meister CVV lautet, den ätherischen Körper zu entwickeln und aufzubauen, während wir im menschlichen Körper leben und so („decay and death“) *Verfall und Tod* zu überwinden. Wir werden jenseits vom Tod als eine Einheit weiterleben, die eine Identität hat. Er sagt uns, uns im Lichtkörper niederzulassen, bevor wir den Körper aus Materie abstreifen.

Die hauptsächliche Lehre von Meister CVV ist Unsterblichkeit.

Er demonstrierte, dass es keinen Tod gibt, sofern wir die Technik der Invokation der Lebenskräfte kennen. Es wurde in der Vergangenheit oft erzählt, dass er viele Verwandte und Bekannte vom Tod zu-

rück ins Leben gebracht hatte. Seine Hauptbetonung liegt auf Selbstverwirklichung, während wir im physischen Körper sind. Wir müssen einen starken ätherischen Körper aufbauen, der unverletzt bleibt, wenn wir den physischen Körper verlassen, damit wir mit den Übungen weiterfahren können. Das wird als dritte Einweihung verstanden.

Der erste Aspekt der Energie ist die physische Unsterblichkeit. Das bedeutet, dass wir die Unsterblichkeit erfahren und erkennen, dass wir nicht sterben, solange wir im Körper sind. Das ist seine erste Äußerung bezüglich der Energie. Er sagte: „Wer auch immer MICH anruft, der wird nicht sterben.“ Das bedeutet, dass er weiterhin Bewusstsein hat, selbst wenn er den Körper wechselt.

Der wichtigste Aspekt der Energie, die durch Meister CVV verbreitet wurde, besteht darin, Männer und Frauen im ätherischen Körper zu festigen, damit eine Kontinuität im Bewusstsein, eine Kontinuität des Planes und eine Kontinuität der Absicht bestehen bleibt.

Meister CVV sagte: „Ich bin gekommen, um dem Körper eine neue Form zu geben. Ich gebe euch ein neues Modell, das euch helfen wird, besser zu arbeiten, und dies wird helfen, ein besseres Gewahrsein zu erhalten.“ Der Impuls der Energie wurde Meister CVV vom Ashram des Manu gegeben. Der Meister

sagte: „Lass die Vehikel danach besser sein.“ Die Vehikel werden im Ashram des Manu vorbereitet. Da erhalten wir das Fahrgestell, das unsere Wirbelsäule ist, und die Ausrichtung der vier Räder auf das Chassis. All das wird im Workshop von Manu gemacht. Meister Morya ist ein sehr wichtiger „Mechaniker“ in diesem Workshop.

Der erste Impuls ist es also, in den Ashram des Manu geschickt zu werden. Hier beginnt eine Dreiecksarbeit. Meister CVV sagte: „Die Körper, die hier gebaut werden, haben eine neue Hypophyse.“ In den Mystischen Mantren spricht er von „*Pituitary Hint*“. Dieses Signal wird im Ashram des Manu gegeben, so dass sich das Modell verändert. Wir haben heute bessere Modelle. Das ist der Grund, warum die Kinder, die wir heute sehen, viel strahlender und empfänglicher sind als viele von uns. Sie sind auch nicht so schwer wie wir es sind. Die Elefantenform hat etwas sehr Leichtem Platz gemacht.



13. All Round (Rundum-Entwicklung)

Synthese ist unsere Fähigkeit, alles einzubeziehen. Wir müssen immer wiederholen und uns das Versprechen geben, alles und alle Standpunkte einzubeziehen, damit wir eine vollständige Sicht haben.

Standpunkte geben uns eine Dimension. Wenn wir in der Synthese sind, haben wir eine vollkommene Sicht. Jene, die in der Synthese leben wollen, müssen lernen, jeden Standpunkt einzubeziehen. Wenn wir weiterhin gewisse Standpunkte ausschließen, ist die Vision nicht vollkommen; nur dann haben wir ALL ROUND DEVELOPMENT (eine RUNDUM-ENTWICKLUNG). Meister CVV gab das Mantram „All-round Developments, All Round Development.“ (Rundum-Entwicklungen, abgerundete-Entwicklung). In den beiden Sätzen gibt es eine kleine feine Unterscheidung. Das erste ALL-ROUND ist bekannt. Es bedeutet, dass wir in jeder Fassade des Lebens Fä-

higkeiten entwickeln und Verständnis gewinnen. Der Meister sagte: „*Runde alle Winkel ab und werde eine vollkommene Kugel.*“ Die Kugel ist das Symbol der Erfüllung oder Vollkommenheit.



14. Erwerbt Synthese

Der nächste Aspekt seiner Lehre lautet, dass wir Synthese des Verständnisses erwerben sollen. Es bedeutet, die Kernaussage einer Rede zu verstehen, wenn jemand spricht. Wenn die Menschen heute eine Idee vermitteln wollen, sprechen sie viel, wodurch Zeit verloren geht. So sagt Meister CVV: „*Jene die mit einer neuen Struktur gebaut sind, werden die zentrale Aussage einer Rede erfassen, bevor sie zu Ende ist.*“

Das ist ein anderer Aspekt des Yoga, den er gibt. Das Potential des Samens zu verstehen, bedeutet, den Baum als ein Ganzes zu verstehen. Wenn wir fähig sind, das Potential eines Samens zu visualisieren, sehen wir den Baum in seiner Gesamtheit; wir müssen nicht warten, bis der Baum seine Äste entwickelt und seine Früchte gibt. So entfaltet sich die Lehre von innen heraus. Sie wird nur als Same vermittelt. Nur Samen werden gesät und die Lehre entwickelt sich von innen.

15. Die Arbeit des Bohrens

Wenn wir die Anrufung am Morgen und am Abend machen, sind wir mit der Quelle der Existenz verbunden und eine feste Brücke wird zwischen der Erde und dem Himmel erbaut. Wir haben einen Baum und eine halbentfaltete gewundene Kundalini im Basiszentrum. Wenn der Klang aus dem Herzzentrum geäußert wird, wird die Energie nach oben gerufen; das nennt man den „Ruf des Meisters“. Dem müssen wir aufmerksam zuhören, wenn wir den Klang äußern, damit die Schwingung vom Basiszentrum in Herzzentrum aufsteigt

Das nennt der Meister die „Arbeit des Bohrens“. Er sagte: *„Ich werde bohren, damit der Kanal vollkommen hindernisfrei wird.“* Die Jakobsleiter wird vollständig gebaut, damit das Höhere absteigen und das Niedere aufsteigen kann. Zwischen Geist und Materie wird eine vollkommene Freundschaft geschlossen. Sie werden gute Freunde.

16. Seht den EINEN in ALLEM

Der zweite Aspekt, von welchem der Meister spricht, lautet: „Versucht vom Augenblick des Erwachens bis zum Einschlafen den EINEN in allem zu sehen.“ Wenn wir aufwachen und die Dinge um uns herum sehen, sollten wir uns an den EINEN in allem erinnern. Alles, was wir sehen sollte als DAS in dieser Form verstanden werden. Alles was IST, ist nur DAS in verschiedene Formen und Muster eingehüllt. Die Übung lautet, das MEISTER BEWUSSTSEIN in der unmittelbaren Umgebung zu sehen. Es bedeutet, dass wir beim Aufwachen den EINEN in der Ehefrau sehen, die neben uns schläft. Das ist die erste Herausforderung.

Meister CVV pflegte den Jünger darauf hinzuweisen: „Mein Lieber, hör auf, in den anderen Unsinn zu sehen. Fang an, das Licht in ihnen zu sehen. Es gibt Licht in jedem Wesen. Warum beginnst du nicht, das

Licht statt anderer Dinge zu sehen?“ Das ist die zweite Anweisung, das Licht in anderen zu sehen, damit wir uns auf einer angenehmen Basis treffen und leidenschaftslos Standpunkte diskutieren können. Dann gibt es keine Uneinigkeit.

„Das EINE Licht in allem zu sehen, mit dem wir in Interaktion sind“, lässt uns nahe ans Licht wachsen. Der beste Weg, dem Licht nähern zu kommen, besteht darin, es in allem zu sehen, was uns umgibt. Diese Übung, das Licht in allem zu sehen, was uns umgibt, nennt man in den östlichen Schriften „Vasudeva sehen“. Seht, wie Narada Druva anwies, den Herrn in allem zu sehen, im Gras, in den Blumen, im fließenden Wasser, im Tier, in allem, das ihn umgibt. Er wies Druva an, den Herrn auch in sich selbst zu sehen. Die Anweisung von Meister CVV ist nichts Neues, aber er erinnert uns daran.



17. Der Meister-Schlüssel

Ein Meister ist jemand, der das Licht der Seele sehen kann. Er sieht das Licht jeder einzelnen Seele. Er ist nur darauf ausgerichtet, und deshalb gibt es für ihn keine Grossen oder Kleinen. In allen sieht er das Licht der Seele. Wisst ihr, was der Schüler zu tun braucht? Während der Meister das Licht der Seele in allem sieht, muss der Schüler erkennen, dass der Meister durch diese Seele arbeitet, während der das Licht der Seele sieht. Die Lösung für einen Schüler lautet, zu sehen, wie der Meister die Welt sieht. Der Meisterschlüssel für den Schüler ist, die Meisterschaft eines Meisters zu erkennen. Das ist der Meisterschlüssel, den jeder Schüler bei sich tragen muss.

Die Definition eines Meisters und die Definition des Meisterschlüssels werden von Meister CVV gegeben. Er sagte: *„Der Meister ist jemand, der beständig das Licht der Seele in allem sieht, und für den Jünger ist der*

Meisterschlüssel die Art zu sehen wie der Meister arbeitet.“
Wenn wir das Licht von Jesus sehen, dann ist sein Umgang mit Menschen wichtiger als seine Lehren. Das ist mit jedem Meister so. Er kommt, um aufzuzeigen, wie er das Licht der Seele in allem sieht. Darum ist ein guter Schüler jemand, der diesen Schlüssel aufgreift und damit arbeitet.

Der einzige Schlüssel ist, das Licht der Seele in allem zu sehen. Es gibt nur Eine Seele, und sie hat das Eine Licht. Die Seele arbeitet durch viele Körper und das Licht scheint durch diese Seele. Jedes Mal, wenn ein Meister in einen physischen Körper kommt, dann geschieht das nur deshalb, um uns an diese einfache Lehre zu erinnern. Wenn wir mehr und mehr fähig sind, das Meisterbewusstsein zu beobachten, während wir mit den uns vertrauten Menschen sprechen, dann wird es einfach, das Meisterbewusstsein im allgemeinen zu beobachten. Das ist eine direkte Methode des Erfahrens der Wahrheit, dass die Seele existiert. Alles andere folgt und darum wir dies der Meisterschlüssel genannt.

18. Das Meister-Bewusstsein

Wer den MEISTER in sich selbst erkennt und sich mit dem MEISTER in sich selbst verbindet, bildet einen Kanal für die Meisterschaft, die durch ihn arbeiten kann. Wer aus sich einen Kanal macht, durch den die Meisterschaft wirken kann, wird ein Meister genannt.

Es gibt die Meister und es gibt DEN MEISTER. Die Meister sind jene Seelen, die zu individuellen Kanälen für das MEISTER-BEWUSSTSEIN geworden sind. Die Arbeit eines Meisters der Weisheit ist es, den Plan DES MEISTERS zu kanalisieren. So ist der 29. Mai ein Tag, an dem das MEISTER-BEWUSSTSEIN seinen Ausdruck durch einen Meister gefunden hat, um die Wassermann-Energie dem Planeten und den planetarischen Wesen in einem größeren Ausmaß vorzustellen. Darum wurde der 29. Mai 1910 zu einem Tag der Einweihung.

Meister CVV sagt:

„Spirituell zu sein ist normal“ oder „Um spirituell zu sein, müssen wir natürlich sein.“

„Ich weiss, dass jene, die sich um mich versammeln, viele Bedürfnisse haben werden. Statt ihre Bedürfnisse zu erfüllen, werde ich sie erheben, um sie erkennen zu lassen, dass sie keine Bedürfnisse haben.“

„Was wir im Äussern erfahren, hat seinen Samin in uns.“

Er sagte seinen Kindern: „Lebt von eurer eigenen Arbeit. Versucht nicht von etwas zu leben, das euch gegeben wurde. Braucht das Vermögen, das euch von den Vorfahren geben wurde, zum Wohlergehen für das Leben, das euch umgibt. Lernt für euren eigenen Lebensunterhalt etwas zu verdienen.“

„Ihr solltet lernen, der Gesellschaft zu dienen, indem ihr in der Gesellschaft arbeitet.“

„Seid in der Welt, aber seid nicht von der Welt.“

„Denkt nicht, dass ich dies alles tue. Es ist alles DIE ENERGIE, die versucht, selbst die Psychologie des Menschen neu zu formen.“



Invokation

Mögen wir im Licht stehen und
unsere Pflichten und Verantwortlichkeiten
gegenüber dem umgebenden Leben ausführen,
damit wir erleuchtet werden.

Mögen wir im Strom der Liebe fließen und
Liebe und Mitgefühl mit den Mitmenschen teilen,
damit wir erfüllt werden.

Mögen wir uns auf den WILLEN einstimmen und
dadurch unseren Willen wecken,
um den Plan zu erschauen und die Arbeit des Guten
Willens zu bewirken.

Mögen Licht, Liebe und Wille
unser Leben mit dem EINEN LEBEN vereinen.

